

Peiner Pestalozzi-Förderschule: Neue Schulleitung will für Erhalt der Profile kämpfen



Die einzig verbliebene Förderschule für Lernen und Sprache im Landkreis Peine hat eine neue Schulleitung – und die stellt fest, dass die Nachfrage bei Eltern für einen Platz für ihr Kind in der Pestalozzischule zuletzt so groß war, dass nicht alle aufgenommen werden konnten.

Peine.Ein motiviertes Trio freut sich auf eine spannende Aufgabe trotz teilweise ungewisser Zukunft: Die einzig verbliebene Förderschule für Lernen und Sprache im Landkreis Peine hat eine neue Schulleitung, nachdem Rektor Gerhard Behrends an der Pestalozzischule in den Ruhestand verabschiedet wurde.

Ganztagsbetrieb in Klassen 1 bis 4 soll fortgesetzt werden

Ihre Schule kennt sie aus dem Effeff und zum Dienst kann sie zu Fuß gehen: Die Peinerin Britta Spörl setzt ihre Arbeit als kommissarische Schulleiterin fort, die sie im März 2021 übernommen hatte. An der Pestalozzischule unterrichtet sie bereits seit 2001, übernahm 2008 die Aufgabe der Konrektorin. Unterstützt wird die 46-Jährige nun von Luisa Brosch als kommissarischer Konrektorin und Marcel Ulmer als zusätzlichem Mitglied der kollegialen Schulleitung. „Wir wollen unser Profil und den Ganztagsbetrieb aufrechterhalten“, betont die Rektorin. Alle Kinder sollen individuell gefördert werden, „damit sie ihre Stärken und Kompetenzen erweitern können und gut auf das Leben vorbereitet sind“. Die Pestalozzischule ist eine Förderschule mit den Schwerpunkten Sprache von Jahrgang 1 bis 4 und Lernen von Jahrgang 5 bis 10.



Schulleiterin Britta Spörl vor einem Mosaik, das Schüler in der Pestalozzischule gestaltet haben.

© Quelle: Ralf Büchler

Wie es mit den Klassen 5 bis 10 für Kinder mit Lernschwierigkeiten in Zukunft weitergeht, ist aber ungewiss. Die derzeitige Landesregierung will die Förderschulen Lernen 2028 schließen, um die Inklusion weiter voranzutreiben. Doch dagegen formiert sich Widerstand – Eltern aus ganz Niedersachsen haben eine Petition gestartet, in der Unterschriften für den Erhalt der Förderschulen Lernen mit ihrer individuellen Betreuung für Schüler mit sonderpädagogischer Unterstützung gesammelt werden. Eltern fühlen sich unter anderem ihres Wahlrechts beschnitten, selber entscheiden zu können, wo sie ihr Kind beschulen lassen möchten.

Viele wollen aus der Regelschule zurück zur Pestalozzischule

„Ich finde toll, dass die Eltern sich so engagieren“, sagt Pestalozzi-Schulleiterin Spörl. Bisher können Eltern wählen, ob ihr Kind eine weiterführende Schule oder eine Förderschule besuchen soll. Bei vielen Kindern klappt die Inklusion an einer Regelschule gut, aber offenbar nicht bei allen Schülerinnen und Schülern. „Wir haben immer wieder Anfragen von Eltern, deren Kinder wieder zurück zu uns wollen, wir können gar nicht alle aufnehmen“, verdeutlicht Spörl.

Auch für den kommenden neuen fünften Jahrgang haben Eltern bereits ihre Kinder angemeldet. Wegen der Pläne der Landesregierung könnten es die letzten Fünftklässler sein, die an der Pestalozzischule neu aufgenommen werden. Auch davor war die Nachfrage groß. „Wir mussten sogar eine Warteliste führen, weil es mehr Anmeldungen gab, als wir aufnehmen konnten“, verdeutlicht Spörl.

47 Lehrkräfte des Förderzentrums sind im ganzen Landkreis eingesetzt

Die Pestalozzischule ist auch zentrale Dienststelle für Lehrerinnen und Lehrer, die im Rahmen der inklusiven Beschulung an den allgemeinbildenden Schulen im Landkreis Peine tätig sind, ein Förderzentrum mit 68 Lehrkräften. 47 Kolleginnen und Kollegen davon sind als Unterstützung für Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf in der Inklusion an 27 Grundschulen und 13 weiterführenden Schulen im ganzen Landkreis Peine eingesetzt. Obwohl an vielen verschiedenen Orten unterrichtet und gefördert wird, sei der Austausch im Kollegium besonders wichtig – und er soll gestärkt

und intensiviert werden. „Wir haben eingeführt, dass wir nicht nur normale Dienstbesprechungen, sondern auch kollegiale Fallberatungen haben“, erläutert die kommissarische Schulleiterin.

Lob für den Vorgänger

Für ihren Vorgänger fand sie lobende Worte. Unter der Regie von Gerhard Behrends erhielt die Schule nicht nur eine besondere Auszeichnung, es wurde 2017 auch ein Ganztagsangebot in den Klassen 1 bis 4 eingerichtet. Die damalige Kultusministerin Frauke Heiligenstadt zeichnete die Pestalozzischule 2013 als erste Förderschule als „Starke Schule“ aus. Damit wurde unter anderem gewürdigt, dass die Schülerinnen und Schüler beim Übergang in die Berufsausbildung stark gefördert und engmaschig begleitet werden.

Anmeldung und Beratung möglich

Für eine Beratung oder einen Platz in einer der zukünftigen 1. Klassen mit dem Förderschwerpunkt Sprache oder für die nächste 5. Klasse mit dem Förderschwerpunkt Lernen können sich Eltern im Sekretariat der Pestalozzischule bei Nadja Mytzka unter Telefon (0 51 71) 2 94 79 20 anmelden.

„Die Kooperation mit externen Partnern und der Kontakt zu den anderen Peiner Schulleitungen war Gerhard Behrends immer sehr wichtig. Gern hat er in seiner beruflichen Zeit Sport, Bewegung und Rhythmik im Sinne einer gesundheitsorientierten Körperarbeit unterrichtet und hat mit den Mannschaften der Schule an Sportwettkämpfen und Turnieren teilgenommen“, sagt Spörl.

Dank zollte sie auch Susan Bremer, die bis zum 31. Januar Mitglied der kommissarischen Schulleitung war. Mit ihrem Organisationstalent sowie ihrer freundlichen und besonnenen Art habe sie einen großen Beitrag dazu geleistet, alle Mitglieder der Schulgemeinschaft gut durch die schwierigen Monate unter Corona-Bedingungen zu bringen.

Von Christian Meyer

<https://www.paz-online.de/lokales/peine-lk/peine/peiner-pestalozzi-foerderschule-schulleitung-will-fuer-erhalt-der-profile-kaempfen-32XBOII2RMSDGN7NC5KDGGHCOE.html>